



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

www.ultras-essen.de

kurvennews@ultras-essen.de

Ausblick:

Drei Spiele sind seit der letzten Kurvennews vergangen und auch weiterhin bleibt das Team des Trainerduos ungeschlagen. Nach dem erkämpften Heimsieg gegen Elversberg folgte die Galavorstellung in Trier. Auch gegen Leverkusen währte man sich auf der Siegerstraße ehe man sich nach nervösen Zuckungen im Fahnenarm des Linienrichters mit einem Punkt begnügen musste. Verdammt ärgerlich.

Gegen die in den letzten Wochen erstarkten Preußen aus Münster gilt es den Aufwärtstrend zu festigen und auszubauen um dann schließlich beim nächsten Auswärtsspiel am Lotter Kreuz den Rückstand auf die Spitze zu verkürzen.

Bei unseren Gästen gibt es im Vergleich zum letzten Heimspiel nichts Neues. Auch in diesem Jahr als Favorit schlecht gestartet will man den Aufstieg in die dritte Liga vollziehen. Die letzten Spiele geben auch Hoffnung dazu, so dass man Münster definitiv als starken Konkurrenten einschätzen sollte. Für uns auf den Tribünen heißt es daher umso mehr unserer Mannschaft den Rücken zu stärken und sie nach vorne zu peitschen. Nach den guten Support-Leistungen der letzten Woche sollte dies aber kein Problem darstellen.

In Münster auf den Tribünen gibt es ebenfalls nichts Neues, eher im Gegenteil scheinen sich die Gräben zwischen den zwei aktiven Gruppen Deviants und Curva noch weiter vertieft zu haben. So konnte man in den letzten Tagen im Preußenforum lustige Diskussionen über übermalte Graffitis, überklebte Kleber und Polizeischutz für die Gruppen lesen. Wir werden das Ganze heute auf unsere bekannte Art und Weise kommentieren ;-).

Weiterhin werden wir uns der bundesweiten Mobilmachung bezüglich der 50 + 1 Problematik anschließen. Der Hintergrund dürfte eigentlich jedem bekannt sein, dennoch wollen wir diesen hier kurz aufgreifen. Martin Kind, seines Zeichens Chef von Hannover 96, versucht seit einiger Zeit mehr Geld für seinen chronisch im grauen Mittelfeld der Liga rundümpelnden Club zu generieren. Dies scheint auf konventionelle Weise gar nicht so einfach zu sein, so dass Kind fordert die momentan in Deutschland noch bestehende 50+1 Regelung zu kippen. Diese besagt, dass Fußballvereine mindestens 50+1% Anteile an ihrem Verein halten müssen, der Rest kann im Gegenzug zu Sponsorenleistungen an eben jene verhökert werden. Kippt diese Regelung, so sind Szenarien wie in England möglich, wo seit einiger Zeit die vermögenden Scheichs und russische Öl-Milliardäre die Fußball-



Clubs nach Lust und Laune kaufen und verkaufen. Meistens aus Renditegesichtspunkten und meistens bleibt ein schöner Schuldenberg für die jeweiligen Clubs zurück.

Weiterhin spielt auch die Einflussnahme der neuen Eigentümer eine große Rolle, so ist zu befürchten, dass auf Traditionen, Farben, Wappen und ähnliches keine Rücksicht genommen wird, wenn der Verein auf Profit und Erfolg getrimmt werden soll. Keine wirklich verlockenden Aussichten.

Zwar ist momentan überhaupt nicht sicher, ob die DFL-Versammlung im kommenden Monat dem Antrag von Kind stattgeben wird, man rechnet ganz im Gegenteil sogar mit einer deutlichen Ablehnung. Trotz alledem sollten schon jetzt Zeichen gesetzt werden um zu zeigen, dass irgendwo eine Grenze erreicht ist. Sicherlich ist unser Verein momentan kein Zielobjekt, aber ähnlich wie bei der RedBull-Problematik gilt auch in diesem Fall unsere Solidarität allen Gruppen und Vereinen im Lande. Denn nur gemeinsam kann so etwas angegangen werden.

Rückblick:

Bayer Leverkusen II – RW Essen 0:0, 1.200 Zuschauer (1.100 Gäste):

Auswärtssiege sind schön....

Naja hat nicht ganz so hingehauen und ob es nun an dem desolaten Schiedsrichter-Gespann oder an den liegen gelassenen Torchancen lag, man weiß es nicht.

Doch erstmal zum Start, die kurze Anreise in die Domstadt Köln, wo die Amas der Pillendreher ihre Heimspiele austragen, trat der aktive Teil der Fanszene mit dem immer wieder günstigen Wochenendticket der Deutschen Bundesbahn an. Ich bin ein schlechter Schätzer, aber schlussendlich müssten es so um die 150 Roten gewesen sein, die die Zugabteile bestiegen.

Im Gepäck natürlich die Staatsmacht, die an diesem Tag doch sehr jung und unerfahren wirkte und für einige Schmunzler sorgte! Die Fahrt verlief wie gewohnt ruhig und ohne Stress oder nervende Polizeikessel kam man am Südstadion an. Warum nicht immer so?! Kurze Zeit später im Block angekommen fiel einem direkt die spärliche Zaunbeflaggung ins Auge. Leute wo sind eure Banner?? Zeigt dass ihr zu Rot-Weiss steht und vor allem zeigt dass ihr ein Teil von Rot-Weiss seid!

Zum Einlaufen der Mannschaft auf unserer Seite Doppelhalter und Schwenkfahnen. Auf der Gegenseite....Ach ja waren ja bis auf ein paar Rentner und Talentscouts keiner da!

Supportmäßig wie in den letzten Wochen zuvor auf unserer Seite TOP. Noch mal ein großes Lob von meiner Seite und weiter so. Denn so macht es noch mehr Spaß auf dem Zaun bzw. auf der Stange. Auf dem Platz passierte auch so Einiges, nur das Tor wollte nicht fallen. Positiv ist die Wandlung, die die Mannschaft seit dem Abgang von Herrn S. gemacht hat. Es sind keine Zuckernässe die da gespielt werden aber der Kampf und die



Leidenschaft ist meiner Meinung nach deutlich zu sehen. Leider wurden das Team und wir nicht belohnt und so ging's zur Pause ohne Tore in die Kabine.

Die zweite Halbzeit begann wie die erste: guter lauter Support. Gerade die Klatsch- und Hüpfleinlagen haben gut geballert. Der Stimmungskern war heute echt gut drauf, nur leider ließen sich die anderen Rot-Weissen kaum bis gar nicht animieren lautstark ihren Verein zu unterstützen.

Und dann kam der große Augenblick des Schiri Trios: Wir erzielen ein reguläres Tor und der ganze Block ist kurz vorm explodieren. Der Siegtreffer kurz vor Schluss und dann will der Bastard an der Linie hat eine Abseitsposition gesehen haben. Und der Typ an der Pfeife lässt sich natürlich auch noch belabern und umstimmen. Natürlich war der Frust dementsprechend groß und auch so einige Gegenstände fanden den weg aus der Kurve. So blieb es bei dem Unentschieden und man machte sich leicht angesäuert auf den Heimweg, der wie die Hinfahrt ohne Ereignisse blieb.

Mein Fazit: Kurve Top, Südstadion Flop.
Weiter geht's come on Essen....

SV Eintracht Trier – RW Essen 0:4, 3.500 Zuschauer (400 Gäste):

Nach dem glanzlosen 2:0 Sieg gegen Elversberg sollte es uns eine Woche später mit dem Wochenendticket nach Trier führen. Dass dabei auch noch Tag der deutschen Einheit war, ließ auf eine höhere Auswärtsfahrezahl hoffen. Am Ende machten sich gute 400 unerschrockene Rot-Weisse auf den Weg nach Trier, davon geschätzte 180 Zugfahrer. Die Zugfahrt war äußerst entspannt. Das Bier, der Zug hatte kurz entschlossen einige Partyabteile aufgemacht und draußen durfte man die äußerst schöne Landschaft der Eifel bewundern. So schön kann Fußball sein. Gegen Mittag erreichten wir Trier nach gut 4 Stunden Fahrt. Dort wurden wir schon von der bereitstehenden Polizei-Einheit erwartet und gingen zu Fuß mit der UE-Zaunfahne voran Richtung Moselstadion.

Die Zeit bis zum Anpfiff wurde verquatscht oder mit Nahrungsaufnahme überbrückt und schon war es kurz vor Spielbeginn. Wir hatten unsere Fahnen und Doppelhalter in der Hand, der Zaun war nett gestaltet und die Stimmung auch schon vor dem Spiel äußerst gelöst. Unser aller geliebter "Glocken-Horst" war heute auch wieder inmitten von uns, natürlich hatte er auch seine Glocke dabei, die nachdem sie verschwunden war, wir als Verein zweimal abstiegen und jetzt dort unter rumdümpeln. Jetzt wo "Glocken-Horst" wieder da ist, haben wir noch kein Spiel verloren. Sollten diese ganzen Umstände sich auch auf unser Team übertragen? Ja sicher doch... Unsere Rot-Weissen Götter spielten wie ausgewechselt. Sie spielten die favorisierten Trierer quasi an die Wand. Von Anfang hatte man das Gefühl, dass hier und heute nichts anbrennt. Unsere Nummer 9 hatte heute wieder einen guten Tag erwischt. Nach fünfzehn Spielminuten schob er freistehend vorm Torwart locker ein und keine zehn Minuten später stach er wieder zu und spielte dabei den Abwehrrecken der Eintracht ein ums andere mal Knoten in die Beine. Stimmung währenddessen auf dem Höhepunkt. Trier war komplett abgemeldet, es feierte hier nur Rot-Weiss. Kurz vor der Halbzeit dann noch mal Freistoß aus gut 25 Metern Entfernung. Wunderlich schießt, täuscht einen Schuss an und zirkelt an den fünf Meter Raum auf Herzig, der köpft in die Mitte auf Neubauer, der das Ding mit dem Kopf unter die Latte zum



0:3 in Hälfte eins einnetzt. Unglaublich was hier los war.

In der zweiten Halbzeit ließ unsere Mannschaft die Trierer etwas kommen, allerdings nur um sie dann gnadenlos auszukontern. Mehrere Male scheiterten Mölders und Wunderlich am Trierer Schlussmann. In der der letzten Viertelstunde traf Mölders zum dritten Mal und versetzte den Gästeblock in Extase.

Nach Spielschluss ging die Feierei weiter und schon machte man sich auf dem Weg zum Bahnhof um noch den Zug zu bekommen. Dieser wurde aber nach kurzer Fahrt von uns wieder verlassen. Zum einen war die Zugtoilette defekt und zum anderen versuchte man ohne Polizeibegleitung den Weg nach Hause antreten zu dürfen. In einem kleinen Örtchen in der Südeifel stiegen wir aus und machten uns in einem kleinen aber feinen Biergarten breit. Nach gut einer Stunde nahmen wir den nächsten Zug gen Essen. Nach Umstieg in Gerolstein und Köln erreichten wir unsere geliebte Heimatstadt gegen 22Uhr und feierten in unseren Räumen noch bis in die Morgenstunden.

RW Essen – SV Elversberg 2:0, 5.200 Zuschauer (keine Gäste):

Erstes Heimspiel von RA und UE (schöne Abkürzung) unter Flutlicht mit einem galanten Einstieg von zwei schnellen Toren und anständigem Spiel der Rot- Weissen.

Ließ in der Vergangenheit nach frühen Toren und einem sicheren Spiel die Stimmung kontinuierlich nach, so war auch dieses Spiel irgendwie anders. Trotz einer recht langweiligen zweiten Halbzeit (Essen wollte nicht mehr, Elversberg konnte nicht mehr) war durchgängig Alarm im Stadion zu vernehmen. Schön wars.

Zum Spiel soviel wie zu diesem Bericht: mitnehmen, abhaken, weitermachen!

Songbook:

Wer in Trier und in Köln war, wird den folgenden Text schon kennen. Alle anderen sollten ihn nach zweimal singen und summen auch drin haben. Bitte immer an die Geschwindigkeit denken. Die ersten Gehversuche waren diesbezüglich sehr ordentlich:

Assindia,
wir sind immer für dich da,
wo du spielst da werd ich sein,
werde immer für dich schrei'n.

Stahl und Kohle formten den Verein,
wir werden Melches immer dankbar sein.
Wir sind sein Erbe angetreten,
werden immer alles geben.
Von der Hafestraße kommen wir...

Melodie: Von der Hafestraße kommen wir

